

JUGENDKONZEPT HOCKEY 2026 / 27

Gemeinsam Jugend gestalten

Orientierung, Entwicklung und Verlässlichkeit

Warum wir unsere Jugendarbeit weiterentwickeln

700 Kinder und Jugendliche bilden das Fundament unseres Clubs.

Breitensport hat im DHC ein Zuhause. Besondere Leistung erhält die Förderung, die sie braucht.

Der DHC ist schnell gewachsen. Nun müssen verlässliche Strukturen nachwachsen.

„DHC 2030 gibt uns dafür die gemeinsame strategische Richtung.“



Ein Ort für Austausch und konzentrierte Arbeit

START UMBAU: ERSTE OKTOBERWOCHE 2026

- Bessere Arbeitsbedingungen für alle Trainer
- Raum für Vorbereitung und Abstimmung
- Platz für vertrauliche Gespräche
- Stärkere Identifikation und professionelleres Arbeiten



Neue Trikot-Kollektion



- Kollektionswechsel bei Kinder- und Jugendtrikots ab dem 01.10.2026
- Karenzzeit Start Feldsaison 2027
- Neuer Partner auf der Brust



Gemeinsame Ressourcen klar organisieren

- Vorfahrt 1. Herren & 1. Damen
- Freie Kapazitäten für Jugendturniere buchbar
- Abrufbar ab Oktober / Schlüssel über die Geschäftsstelle





Sicher aufwachsen. Sportlich entwickeln.



Grundlage des Kinderschutzes im DHC

1

Aufmerksam sein

Hinschauen und ansprechbar sein

2

Grenzen respektieren

Nähe und Distanz bewusst gestalten

3

Verantwortlich handeln

Klare Wege und Ansprechpartner kennen

Kooperation mit dem Kinderschutzbund Düsseldorf

- Neue Kooperation mit dem Kinderschutzbund Düsseldorf
- Gemeinsame Aktionen und Kommunikation
- Beitrag für Kinder und Familien in Düsseldorf



„Wir übernehmen über den Sport hinaus Verantwortung für Kinder in Düsseldorf.“

Kommunikation folgt einem klaren Weg



Elterncoaching im Leistungssport

ZUKÜNFTIGES ANGEBOT

1

ROLLEN KLÄREN

Familie, Schule,
Leistungssport

2

ERWARTUNGEN REFLEKTIEREN

Eigenes
Erwartungsmanagement

3

BEST PRACTICES

Zur Unterstützung des Kindes

4

MEILENSTEINE PLANEN

Nächste Schritte einordnen



Hauptbetreuer und Betreuer schaffen Struktur

1

Schnittstelle

Mannschaft, Trainer, Eltern.

2

Bündelung

Bündelung von Informationen.

3

Unterstützung

Spieltage, Turniere, Mannschaftsorganisation, Sulu.

4

Abgrenzung

Keine sportlichen Entscheidungen.



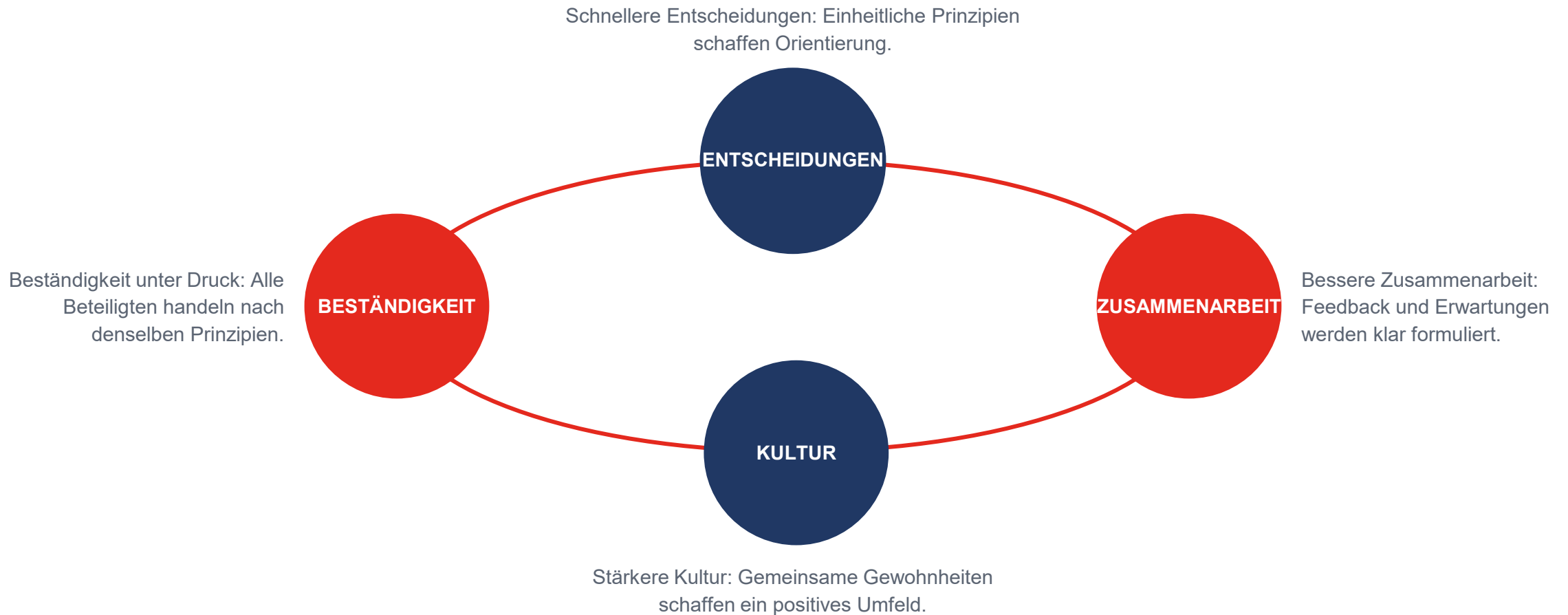
Ein sportlicher roter Faden von der U6 bis zur U18



Ein gemeinsames System von U6 bis U18.



Gemeinsame Sprache





Unsere Philosophie

Wir entwickeln technisch außergewöhnliche, taktisch intelligente und kreative Spieler; dazu bereiten wir sie auf das Seniorenhockey auf höchstem Niveau vor und bewahren die lebenslange Leidenschaft für Hockey.

Unsere Identität:



MUTIG



INTELLIGENT



DYNAMISCH



TEAMORIENTIERT



Zwei Wege, eine Basis

LEISTUNGSSPORT

- Leistung: Das höchstmögliche sportliche Niveau erreichen
- Engagement: Hohes Trainingsvolumen, Disziplin und Verlässlichkeit
- Wettbewerb: Ergebnisse, Leistung und Erfolg sind wichtig
- Entwicklung: Klare individuelle Leistungsziele und kontinuierliche Verbesserung
- Struktur: Qualifiziertes Coaching, klare Standards und langfristige Planung

BREITENSPORT

- Freude: Spaß am Hockey, soziale Gemeinschaft und Bewegung
- Teilnahme: Zugang unabhängig vom individuellen Leistungsniveau
- Wettbewerb: Freude am Spiel und gemeinsames Erleben stehen im Mittelpunkt
- Entwicklung: Persönliche Verbesserung ohne Druck, ein bestimmtes Niveau zu erreichen
- Flexibilität: Training und Teilnahme bleiben mit Schule und anderen Interessen vereinbar



Unsere Spielphilosophie

1

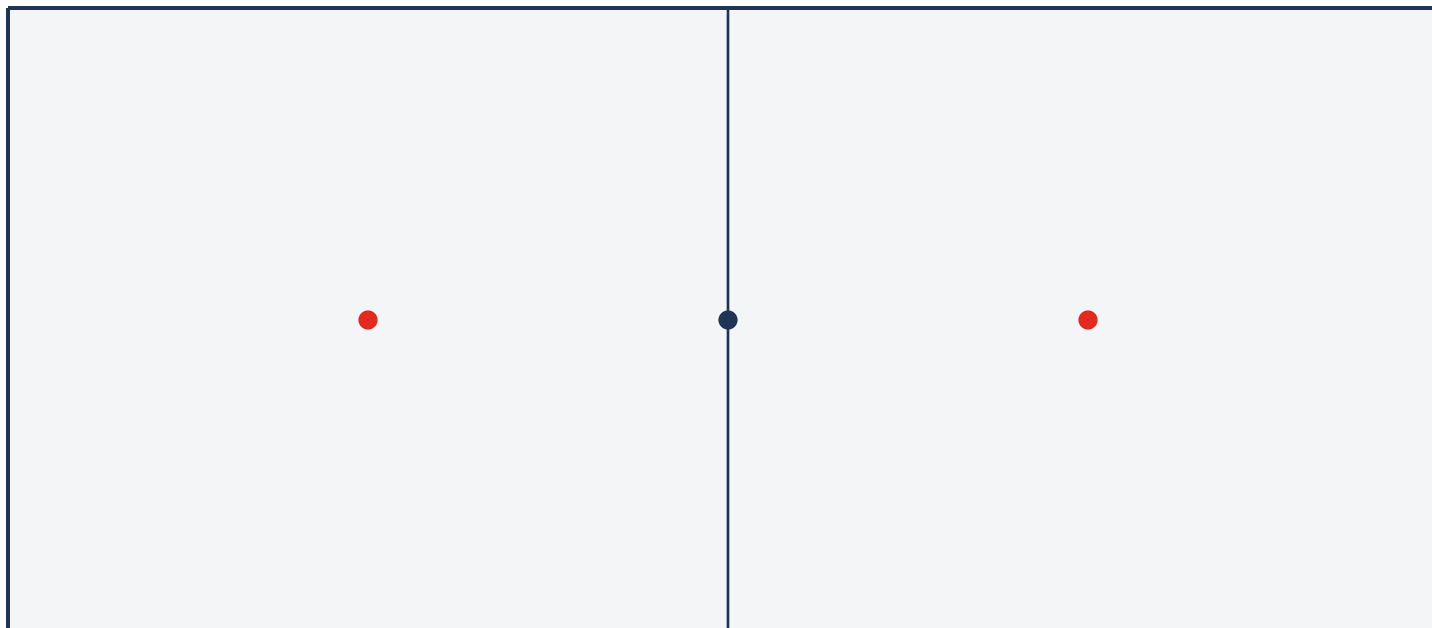
Ballbesitz

Kontrollierter Ballbesitz mit kreativem Angriffsspiel.

2

Gegenpressing

Schnelles Gegenpressing und Überzahl rund um den Ball.



3

Pressing

Hohes Pressing mit kompromissloser Mentalität.

4

Umschaltspiel

Schnelles, vertikales und direktes Umschaltspiel.

Ein DHC-Spieler



Ein DHC-Spieler ...



Übernimmt Verantwortung

Für die eigene Entwicklung



Ist mutig

Trifft eigene Entscheidungen



Zeigt Einsatz

Für sein Team und den Verein



Trainiert diszipliniert

Mit einer positiven Einstellung





Unsere Entwicklungsphasen

Vier aufeinander aufbauende Phasen – von den ersten Ballkontakten bis zum Seniorenhockey.





Foundation – U6 bis U8

1	Begeisterung wecken	Für Hockey und Bewegung
2	Ballführung, Dribbling, Passspiel	Grundlagen spielerisch vermitteln
3	Motorische Fähigkeiten	Grundlegende Bewegungsfähigkeiten entwickeln
4	Spielerisches Lernen	Durch Übungen und kleine Spiele

Ziel: Der Spieler bewegt sich gerne mit dem Ball und hat das Selbstvertrauen, eigene Aktionen zu starten.



Learn to Train – U10 und U12

1	Technisches Fundament	Ein stabiles technisches Fundament aufbauen
2	Dribbling & Ausspielfähigkeiten	Gezielt weiterentwickeln
3	Taktische Grundkonzepte	Erste taktische Konzepte verstehen
4	Athletik	Geschwindigkeit, Beweglichkeit und Reaktionsschnelligkeit entwickeln

Ziel: Der Spieler beherrscht die wichtigsten Grundtechniken und kann sie im Spiel wirksam einsetzen.



Train to Play – U14

1	Taktisch & dynamisch	Taktisch intelligente, physisch dynamische Spieler entwickeln
2	Positionsspiel & Pressing	Systeme gezielt trainieren
3	Kraft & Ausdauer	Altersgerecht entwickeln
4	Qualität unter Druck	Technische Sicherheit auch unter Druck

Ziel: Der Spieler verfügt über ein vollständiges technisches Fundament und kann es in Spielsituationen selbstständig einsetzen.



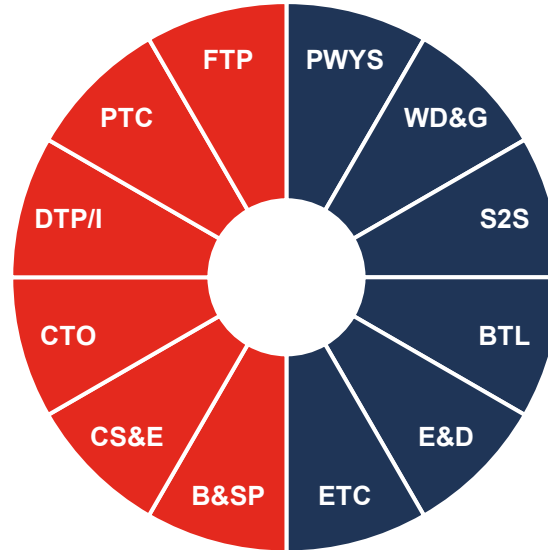
Play to Compete – U16 und U18

1	Vorbereitung auf Seniorenhockey	Übergang in den Erwachsenenbereich.
2	Führung & Eigenverantwortung	Widerstandsfähigkeit entwickeln.
3	Spielsysteme	Mehrere Systeme verstehen und anwenden.
4	Athletik & Regeneration	Auf leistungsorientiertem Niveau.

Ziel: Der Spieler kann seine technischen und taktischen Fähigkeiten auch unter hohem Druck sicher anwenden.



Unsere Spielprinzipien



WIN THE BALL (DEFENSE)

B&SP – Body&Stick Pressure: Körper- und Schlägerdruck aufbauen
CS&E – Close the Space&Engage: Räume schließen, Gegner stellen
CTO – Create the Overload: Überzahl herstellen
DTP/I – Delay the Play / Intercept: Spiel verzögern oder Ball abfangen
PTC – Protect the Centre: Das Zentrum schützen
FTP – Find the Player: Gegenspieler aufnehmen

SCORE THE GOAL (OFFENSE)

PWYS – Play What You See: Spiele, was du siehst
WD&G – Width, Depth&Guard: Breite, Tiefe und Absicherung
S2S – Speed to Space: Mit Tempo in den freien Raum
BTL – Break the Line: Linien überspielen
E&D – Engage&Disconnect: Gegner binden und wieder lösen
ETC – Enhance the Chance: Die Abschlusschance verbessern



Entwicklungsrahmen

PHASE	SCHWERPUNKT	PRINZIPIEN	TRAINING
Foundation	• Freude und Selbstvertrauen • Technische Grundlagen erlernen	• PWYS • FTP	• Individuell ausgerichtetes Training • Individuelles Feedback • Kurze Distanzen, kleine Spielformen
Learn to Train	• Technische Grundlagen ausbauen • Einstieg in taktische Prinzipien	• WD&G + S2S • PTC + DTP/I	• Alle Fähigkeiten entwickeln • Noch keine feste Positionsspezialisierung • Kleine taktische Spielformen
Train to Play	• Technik festigen und perfektionieren • Taktische Intelligenz entwickeln	• BTL + E&D • CTO	• Technische und taktische Inhalte verbinden • Videoanalyse schrittweise einführen
Play to Compete	• Positionsspezifische Entwicklung • Individuelles Feedback	• ETC • CS&E + B&SP	• Spielnahe Trainingsformen • Positionsbezogenes Training • Videoanalyse als festes Entwicklungswerkzeug



Grundsätze der Ausbildung

1

TRAINING

Zwei Trainingseinheiten pro Mannschaft, jeden Mittwoch zusätzliches **Techniktraining** für U8, U10 und U12.

Info: Ausgleichssport **Tennis** wird ausdrücklich begrüßt!

2

FÖRDERUNG

Jedes Kind bis an sein individuelles Entwicklungspotenzial fördern; mit gezieltem **Fördertraining** für leistungsorientierte Talente.

3

TRAINERENTWICKLUNG

Regelmäßige **Workshops** für das Trainer-Team. Sportlicher Leiter und Cheftrainer begleiten die Co-Trainer (**Train the Trainer**).
Turnusmäßige **Feedbackgespräche** sowie Kontrolle der **KPI's**.
Trainings-Booklet für aktuelle Übungen
Identifikation von Trainer-Talenten im Club.

„Training, Förderung und Trainerentwicklung greifen ineinander; für eine Ausbildung mit System.“

TENNISKONZEPT (JUGEND & ERWACHSENE) 2026 / 2027



KVV Better Tennis – Trainings- und Förderkonzept

GESCHÄFTSFÜHRERIN

Sandra Montréal van Wyk

- Organisation, Planung und Kommunikation mit Eltern, Spielern und Hockeyabteilung
- Koordination und Platzverwaltung
- Büroorganisation und Kapazitätsplanung

HEAD COACH & INHABER

Karel van Wyk

- Trainingsphilosophie, sportliche Konzeption und Qualitätssicherung
- Ausbildung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Sportliche Abstimmung mit dem Düsseldorfer Hockey Club und den selbständigen Trainern

„Ausbilden, statt nur trainieren. Tennis is more, than just hitting balls“



Zwei Sportarten, eine gemeinsame Entwicklung

TENNIS STÄRKT HOCKEY

- Schnelle Richtungswechsel & präzise Beinarbeit
- Eigenständige Entscheidungen unter Druck
- Mentale Stabilität in direkten Duellen

HOCKEY STÄRKT TENNIS

- Teamfähigkeit, Spielübersicht, Durchsetzungskraft
- Athletik, Dynamik und Ausdauer
- Mannschaftswettkampf und Rücksichtnahme

Hockey & Tennis verbinden

Zwei Sportarten, eine gemeinsame Entwicklung

„Keine Konkurrenz zwischen Hockey und Tennis.“



MATCHPLAY !

ist der Kern des Tennissports

Technik ist wichtig — aber sie steht immer im Dienst des Spiels !

Wir vermitteln sie nicht isoliert, sondern direkt in echten Spielsituationen. MATCHPLAY ! ist deshalb die Grundlage unseres Trainings: Mehrere Kinder und Jugendliche (manchmal sogar ganze Hockeymannschaften) trainieren auf mehreren Plätzen, begleitet von mehreren TrainernInnen, und spielen regelmäßig mit unterschiedlichen Partnern.

Ziele unseres **Matchplay !** Programms

- Frühzeitig eigene Punkte spielen, Regeln & Zählweise lernen
- Spielsituationen erkennen und Selbstständigkeit entwickeln
- Sieg und Niederlage einordnen, Spielfreude aufbauen
- Verschiedene Spielstile und soziale Kompetenzen kennenlernen

Warum wechselnde Partner wichtig sind !

Wer immer wieder mit denselben Trainingsgegnern spielt, gewöhnt sich an deren Rhythmus und Spielweise.

Im Hockey ist das super, im Tennis sorgt es dagegen für Niederlagen

Neue Trainingsgegner stellen neue Aufgaben – andere Ballgeschwindigkeiten, Spielstärken und taktische Situationen – und trainieren so die Anpassungsfähigkeit und die soziale Kompetenz.

Im Matchplay Programm beobachten die TrainerInnen nicht nur Technik, sondern auch Motivation, Konzentration, Verhalten und den Umgang mit Erfolg und Misserfolg. Diese Beobachtungen werden bei der Trainingsplanung und in Förderentscheidungen berücksichtigt.



Vom Einstieg zur Förderung

Alle Kinder starten gemeinsam im Basis-Matchplay – der Weg zur Förderung öffnet sich individuell.

EINSTIEG AB ca. 5 JAHREN (–18)

BASIS-MATCHPLAY

1 EINHEIT / WOCHE

BREITENSPORT & AUSGLEICHSPORT

Der Spaß ohne Druck steht im Vordergrund

Bleibt dauerhaft im Basis-Matchplay, gemeinsam in der Gruppe

Auch für Kinder mit klarer Priorität Hockey, die kein Hockeytraining für ein Tennis-Medenspiel absagen würden und die aber trotzdem auch sehr gerne Tennis spielen.

MIT ZUNEHMENDER ENTWICKLUNG

AMBITIONIERT

Selbstständiges Spiel, Medenspiele, LK Turniere, Clubmeisterschaft.

2. EINHEIT

2 EINHEITEN / WOCHE

Selbstständiges Spiel, Medenspiele, regelmäßig Turniere.

KVW FÖRDERSYSTEM

Starke Entwicklung, LK Turniere DTB, ITF Jugendturniere.

3+ EINHEITEN / WOCHE



Förderung bedeutet Eigeninitiative & Engagement



Motivation & Teilnahme

Interesse und zuverlässige
Anwesenheit. Spaß am Training



Einsatz & Lernen

Bereitschaft, sich anzustrengen
und Korrekturen anzunehmen.
Üben zu Hause



Verhalten & Konzentration

Respekt gegenüber Trainern und
altersgerechte Fokussierung.



Entwicklung & Talent

Technische, taktische und mentale
Fortschritte. Bereitschaft zum freien
Spiel mit Freunden oder Familie



Wettkampfinteresse

Bereitschaft für Mannschaftsspiele
und Turniere.

Die zweite Trainingseinheit wird von der Tennisschule nach sportlichen und pädagogischen Kriterien vergeben – Sie ist keine frei buchbare Zusatzleistung. Entscheidend ist immer die Leidenschaft für Tennis !

Die Trainingszeiten werden immer bestmöglich und nach verfügbaren Platz- und Trainerkapazitäten auf reguläre Schulzeiten und Hockeytraining abgestimmt..

VIELEN DANK

